

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland – Version BL

Nr. 4/2017

Versanddatum: 12.04.2017

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkmale](#), ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLW](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.



Kernobst-Entwicklungsstadien

Apfel und Birnen stehen im Rotknospenstadium (BBCH57) bis in Vollblüte (BBCH65)

Kernobst Krankheiten

Schorf, Mehltau

Situation

Die weiterhin ausbleibenden oder sehr lokal ausgefallenen Niederschläge haben in den letzten Tagen zu wenigen und geringen Ascosporenausstössen (3.-5. April) geführt. Dank warmen Temperaturen konnten seit letzter Woche viele Ascosporen heranreifen. Mit den nächsten Niederschlägen dürften somit die ersten nennenswerten Ascosporenflüge 2017 stattfinden. Vor gefährlichen Infektionsereignissen (siehe Prognosenmodelle) auch schorffresistente Sorten und Hochstammbäume behandeln

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Die Massnahmen für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus dürften auf den Betrieben durchgeführt worden sein. Verfolgen Sie nun aufmerksam die Schorfprognose unter www.agrometeo.ch oder www.bioaktuell.ch/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose.html.

PSM-Einsatz

IP: Grundsätzlich können vor Niederschlägen weiterhin Belagsfungizide mit den Wirkstoffen Dithianon oder Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) eingesetzt werden. Wo nur Apfelsorten behandelt werden müssen, ist auch der Einsatz von Folpet (Teilwirkung auf Kelchfäule) möglich.

Wo bereits offene Blüten vorhanden sind mit Mitteln aus der Gruppe der Anilinopyrimidine behandeln, die auch gegen Monilia- und Kelchfäule wirken. Sämtliche kurativ wirkenden Mittel in Tankmischung mit Captan oder Dithianon einsetzen. Bei feuchtwarmer Witterung sind Behandlungen gegen Mehltau vorzunehmen (Anilinopyrimidine haben keine Mehltauwirkung). Mehлтаubehandlungen bevorzugt mit Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen), Cyflamid und bei warmen Temperaturen auch mit Schwefel (3-4 kg/ha).

Der Einsatz von weiteren möglichen Mitteln entnehmen Sie der "Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau".

Ab jetzt bis zum T-Stadium empfiehlt sich die Beimischung von Bion (über Blüte 40g/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf.

Bio: Vor Niederschlägen Schutzbelag mit Myco-Sin (8 kg) + Netzschwefel (6 kg); wirkt gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf die Schwefelmenge um ca. 1/3 je nach Sortenempfindlichkeit reduzieren. Falls es zu stärkeren Niederschlägen (Abwaschung) und hohem Infektionsrisiko kommt (siehe RIMpro Schorf-Prognose), ist eine Abstopp-Spritzung ins nasse Laub empfehlenswert (erhöht die Wirksamkeit). Mittelwahl: Armicarb 4.8 kg/ha + 4 kg Netzschwefel oder Vitisan 5 kg/ha + 4 kg Schwefel; oder das neu bewilligte Schwefelkalk Präparat Curatio mit 25 kg/ha.

Bis Ende Blüte empfiehlt sich die Beimischung von Vacciplant (Aufwandmenge: 0.75 l/ha) als Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte mit einer Teilwirkung gegen Feuerbrand und Schorf.

Kelchfäule und Blütenmonilia
Situation Bei geöffneten Blüten und feuchter Witterung besteht nun die Gefahr vor Kelchfäule- oder Moniliainfektionen. Bei Anlagen mit bekannten Problemen sind über die Blüte gezielte Behandlungen durchzuführen. Kelchfäule wird durch zwei verschiedene Pilze verursacht. Einer davon ist jener Pilz, welcher auch für Obstbaumkrebs verantwortlich sein kann. In Anlagen mit starkem Krebsbefall ist häufig vermehrt Kelchfäulebefall an Früchten festzustellen.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen: Die Entfernung von Krebsstellen in der Anlage hilft, den Krankheitsdruck zu reduzieren.
PSM-Einsatz <i>IP: Anilinopyrimidine die gegen Schorf eingesetzt werden, haben auch eine Wirkung gegen Kelchfäule. Weitere Mittel mit Wirkung gegen Kelchfäule und Monilia sind Cercobin (max. 2 Anwendungen pro Jahr, in Tankmischung mit 0.1% Captan auch gegen Mehltau) oder Derosal (nur 1x Anwendung pro Jahr).</i> <i>Bio: keine Behandlung möglich</i>
Birnenblütenbrand
Situation Infektionsgefahr besteht vor allem bei Nässe und kühler Witterung bis zum Abblühen. Gemäss heutigen Wetterprognosen dürften die kommenden 10-14 Tage kühl bleiben. Wird es in dieser Zeit nass, wird dies zu einer hohen Infektionsgefahr für Birnenblütenbrandinfektionen führen.
PSM-Einsatz <i>IP: Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben Teilwirkung. Myco-Sin mit 800 Liter/ha ausbringen. Aluminium-Fosetyl-haltige Pflanzenschutzmittel nicht mit Blattdüngern mischen.</i> <i>Bio: Schwefelsaure Tonerde (Myco-Sin, 8 kg/ha) mit 800 l/ha.</i>
Feuerbrand
Situation Die Kernobstblüte hat überall begonnen. Anfang der Woche führten die erhöhten Temperaturen erstmals zu einem Anstieg der Infektionsgefahr. Deshalb haben einige Fachstellen wegen regional erhöhter Infektionsgefahr zu ersten Behandlungen aufgerufen. Mit den heute verfügbaren Wetterprognosen ist davon auszugehen, dass die Infektionsgefahr für mindestens eine Woche (höchstwahrscheinlich noch länger) tief bleiben wird und keine gezielten Behandlungen notwendig werden.
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Sobald die Temperaturen wieder länger als einen Tag die 20°C - Marke überschreiten wird dringend empfohlen, die Blüteninfektionsprognose unter www.feuerbrand.ch zu verfolgen. Bei Unsicherheit zur Infektionsgefahr in ihrer Region erhalten Sie weiterführende Informationen bei ihrer kantonalen Fachstelle. Die Hygienemassnahmen bei Arbeiten in der Parzelle sind einzuhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.feuerbrand.ch (→ Publikationen → Technische Merkblätter)
PSM-Einsatz <i>IP: Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte) kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden. Über die Blüte mit 40g/ha behandeln.</i> <i>IP + Bio: Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte.</i>

Bei erneutem Anstieg der Temperaturen und der Infektionsgefahr mit Myco-Sin behandeln.

Zeigt das Prognosemodell für den kommenden Tag eine erhöhte Gefahr an (HW-, I), sollte eines der beiden zurzeit wirksamsten Mittel, entweder BlossomProtect oder LMA eingesetzt werden.

BlossomProtect

Einsatz am Vortag einer möglichen Infektion, vorzugsweise am Abend. Da es sich beim Antagonisten Aureobasidium pullulans um einen hefeähnlichen Pilz handelt, muss die Fungizidstrategie auf einen geplanten Einsatz von BlossomProtect abgestimmt werden. Der Einsatz von nicht mischbaren Fungiziden (z.B. Kontaktfungizide Delan, Captan, Folpet oder MycoSin) sollte am Tag vor dem geplanten Einsatz von Blossom Protect oder zwei Tage danach erfolgen. (Informationen der Firma zur Mischbarkeit mit Fungiziden beachten). Blossom Protect kann an empfindlichen Sorten bei häufiger Behandlung zu einer Mehrberostung der Früchte führen. Bei berostungsempfindlichen Sorten wie Golden Delicious, Jonagold, Elstar, Idared und Santana maximal zwei Behandlungen.

LMA

Mit der Allgemeinverfügung vom 16.03.2017 hat das BLW den Einsatz von LMA gegen Feuerbrandinfektionen im Rahmen der letztjährigen Bewilligung zugelassen. Über die Blüte sind maximal 3 Behandlungen mit einer Aufwandmenge von 20 kg/ha möglich. Beachten Sie, dass LMA nur ausserhalb des Bienenflugs (am Abend) eingesetzt werden darf. Diese Auflage kann im Frühjahr zu besonders dann Problemen führen, wenn im vorgeschriebenen Behandlungsfenster der Wind auffrischt oder Regen einsetzt. Beachten Sie bei hoher Feuerbrandgefahr den Wetterbericht genau und entscheiden Sie sich dann, ob ein Einsatz von LMA möglich ist. . Im Bioanbau ist LMA nicht frei zugelassen und deshalb nur im Rahmen von bewilligten Praxisversuchen einsetzbar. Details dazu siehe www.betriebsmittelliste.ch/de/betriebsmittel/praxisversuche.html.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft.

Insektizide während der Obstblüte und Bienenvergiftungen

Situation

In der Obstproduktion gilt grundsätzlich, dass über die Blüte auf den Einsatz von Insektiziden verzichtet wird. Leider wurden in den letzten Jahren wiederholt Bienenvergiftungen festgestellt, einige davon waren leider auf den Einsatz von Insektiziden im Obstbau zurückzuführen.

Besonders problematisch sind dabei Behandlungen gegen Apfelsägewespen, insbesondere bei der Verwendung des Wirkstoffs Thiamethoxam* (Actara*).

2016 war eine von 4 nachgewiesenen Bienenvergiftungen auf den fahrlässigen Einsatz von Thiamethoxam* im Obstbau zurückzuführen. Dieser war besonders dramatisch, weil 68 Völker von der Vergiftung betroffen waren (Bericht Bienenvergiftungen 2016, Apiservice).

2015 gab es 10 nachgewiesene Bienenvergiftungsfälle, davon war bei mindestens 5 Proben Thiamethoxam* für die Vergiftung mitverantwortlich.

Diese Vorfälle führen erwartungsgemäss zu Reaktionen. Am 8. April 2017 hat der Apiservice /Bienengesundheitsdienst (BGH) den Imkerpräsidenten die folgende Info verschickt:

«Im Frühling werden in der Landwirtschaft wieder vermehrt Pflanzenschutzmittel eingesetzt, weshalb die Gefahr von Bienenvergiftungen jetzt steigt. Besonders hoch ist das Risiko bei Bienenständen in der Nähe von Obstkulturen oder Raps.

Bitte motivieren Sie die Imkerinnen und Imker in Ihrer Region, dem BGD alle Verdachtsfälle umgehend zu melden...

Nur wenn der BGD möglichst alle Vergiftungsfälle kennt, kann er beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), bezüglich Risikobeurteilung von Pflanzenschutzmitteln wirksam intervenieren.»

Die Obst- und Beerenproduktion ist am stärksten von der Bestäubung der Kulturen durch Bienen abhängig. Kein Obstproduzent hat ein Interesse daran, dass es zu Bienenvergiftungsfällen kommt. Im schlimmsten Fall können Bienenvergiftungen dazu führen, dass heute zugelassene Wirkstoffe für die Zukunft verloren gehen.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist Rücksicht auf den Bienenflug zu nehmen. Sind Einsätze von Insektiziden mit der Auflage Spe8 «Gefährlich für Bienen» geplant, muss vorher zwingend sichergestellt werden, dass sämtliche Auflagen eingehalten werden können.

Falls Sie Bienenstände in Ihrer Nähe haben ist es zudem nicht verkehrt, mit dem Imker oder der Imkerin einen aktiven Informationsaustausch zu pflegen.

Blattläuse

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren, um allenfalls unmittelbar nach dem Abblühen einzugreifen.

IP: Wo eine Bekämpfung notwendig ist, Flonicamid (Teppeki*) oder Pirimor*, Pirimicarb* (bei Temperaturen über 15° C) sofort nach dem Abblühen einsetzen. Neonicotinoide (Alanto, Gazelle, Actara*) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blutläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Spirotetramat (Movento SC) nach dem Abblühen eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

Bio + IP: NeemAzal T/S bei Bedarf (visuelle Kontrolle) gemäss Zulassung einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung). Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

Apfelsägewespen

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe hat eingesetzt (www.sopra.info).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen zur Überwachung kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von 30-40 Sägewespen/Falle (bei gutem Blütenansatz) allenfalls Behandlung planen.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Mit allfälligem Einsatz warten! Allfällige Bekämpfung erst beim Abblühen mit Quassia (Biomittel). Mit allen anderen Wirkstoffen erst ab Ende der Blüte (Details siehe nächste PSM Nummer 05/2017). → Beachten Sie die Ausführung auf der vorherigen Seite!

Apfelwickler

Situation

Die ersten Männchen des Apfelwicklers beginnen bald zu fliegen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon Fallen montiert sein.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Falls die Verwirrungstechnik eingesetzt wird, müssen die Dispenser jetzt ausgebracht sein. Mit andern Bekämpfungsmassnahmen noch zuwarten.

Steinobst-Entwicklungsstadium

Entwicklungsstadium: Zwetschgen sind mehrheitlich abgeblüht (BBCH 65-69/71), Kirschen mehrheitlich in Vollblüte oder am Abblühen (BBCH 65-67); bei Pfirsich und Aprikose hat die Fruchtentwicklung eingesetzt; vergl. auch www.agrometeo.ch.

Steinobst Krankheiten

Monilia, Schrotschuss sowie Sprühflecken und Bitterfäule

Situation Schrotschuss und Blütenmonilia:

Mit der prognostizierten kalten und feuchten Witterung für das kommende Wochenende ist das Infektionsrisiko für blühende Anlagen hoch.

Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule: In Kirschenanlagen mit hohem Befallsdruck sind ab Nachblüte, Behandlungen gegen Bitterfäule und Sprühfleckenkrankheit notwendig.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Das Entfernen von Fruchtummien bis spätestens vor dem Aufblühen trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der späteren Pflanzenschutzbehandlungen.

PSM-Einsatz

Eine 1. Behandlung im Ballonstadium (Weisspunktstadium bis erste Blüten offen) und 2. Behandlung wenn 30-50% der Blüten offen. In Anlagen mit starkem Befallsdruck ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten bzw. Mengen!

Zulassungen seitens BLW genau beachten!

Achtung, Druckfehler in Agroscope Flugschrift 122:

So ist Moon Experience in Kirschen nicht gegen Schrotschuss zugelassen, sondern nur bei Zwetschgen.

Moon Privilege darf in Kirschen + Zwetschgen nur in Tankmischung mit Flint gegen Monilia eingesetzt werden (Unterschied zum übrigen Steinobst, wo es solo gegen Monilia zugelassen ist).

IP: Erst kurz vor aufgehender Blüte systemische Mittel einsetzen: Dicarboximide (Baldo), SSH Mittel (z.B. Slick, Sico oder Fezan; das als Einzelmittel nicht bei Zwetschgen bewilligt ist), Benzimidazol (Cercobin), Strobilurine (z.B. Trifloxystrobin und Azoxystrobin), Fenpyrazamin (Prolectus), Fenhexamid (Teldor) oder SDHI (Moon Experience). Trifloxystrobin und Azoxystrobin sowie SSH Mittel in Kombination mit Captan oder Dithianon wirken auch gegen Schrotschuss. Die breiter wirksamen SSHs und auch die Strobilurine sollten bevorzugt nach der Blüte eingesetzt werden.

Bio: Bei Zwetschgen und Kirschen vor Niederschlägen Kupfer (0.5 kg), Kaliumbicarbonate (5 kg), Myco-Sin (8 kg); alle in Kombination mit Netzschwefel (4 kg) einsetzen. Blütenmonilia Behandlungen ab Weissknospenstadium, je nach Infektionsgefahr mit fortlaufendem Öffnen neuer Blüten wiederholen.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genaue Schädlingsbekämpfungszeitpunkt Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft

Blattläuse

Situation

Gegen Ende Blüte sollten die Kulturen auf Blattlausbefall kontrolliert werden. Bei Kirschen erfolgt eine allfällige Bekämpfung meistens ab Ende der Blüte. Für sehr späte Lagen, wo die Blüte noch nicht eingesetzt hat, verweisen wir auf die letzte Mitteilung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadenschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

PSM-Einsatz

Bei Zwetschgen ist es vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchzuführen (insbes. Bio und Jungbäume). Ein gewisser Befall kann toleriert werden (insbes. IP und ältere Bäume), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen beim Ende der Blüte mit Neonicotinoiden (IP) oder beim Abblühen mit Quassia (Bio) möglich ist. Bei Kirschen kann mit der Blattlausbekämpfung i.d.R. bis zum Abblühen zugewartet werden.

IP: Zwetschgen: Pirimicarb* kurz vor Blühbeginn oder Acetamiprid (Gazelle) oder Thiacloprid (Alanto) sofort nach dem Abblühen. Alanto und Gazelle wirken nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen. Bei Kirschen sofern notwendig Pirimicarb*/Pirimor* oder Spirotetramat (Movento); Neonicotinoide sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegenbekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt.

Bio: Gegen Zwetschgenblattläuse bei Bedarf sofort nach dem Abblühen Pyrethrum* in Kombination mit Kaliseife einsetzen; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig. Bei Kirschen nach dem Abblühen sobald sich genügend Blattmasse gebildet hat NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend!

Schalenwickler und weitere Raupenschädlinge

Situation

Die jungen Raupen vieler Raupenschädlinge wie Schalenwickler, Knospenwickler, Blütenmotte und Frostspanner sind geschlüpft. Die Schäden durch Schalenwickler nehmen im Allgemeinen zu und eine Bekämpfung ist im IP-Anbau wegen der Wartefrist nur bis kurz nach der Blüte auf die überwinternde Generation erfolgen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Jetzt (gegen Ende Blüte) unbedingt visuelle Kontrolle durchführen

PSM-Einsatz

IP: Indoxacarb (Steward), Mimic (Häutungsbeschleuniger) und Spinosad* (Audienz) wirken gegen Frostspanner und Schalenwickler. Gegen Frostspanner und Blattläuse wirkt Thiacloprid (Alanto). Pyrinex wirkt bei Kirschen und Zwetschgen gegen Frostspanner, Schalenwickler aber nur mit Teilwirkung auf Blattläuse.

Bio: Für die zweite Capex Behandlung gegen Schalenwickler ist es jetzt teilweise schon zu spät. *Bacillus thuringiensis* (insbes. gegen Frostspanner) unmittelbar Ende Blüte bei warmer und trockener Witterung über 15 °C einsetzen (Frassgift).

Pflaumensägewespe
Situation Der Flug hat eingesetzt. An verschiedenen Standorten wurden Fänge gemeldet. Der Befallsdruck variiert jedoch von Ort zu Ort und Jahr zu Jahr sehr stark. Die Ausfälle können beträchtlich sein. Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist deshalb sehr wichtig. www.sopra.info
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Schadenschwelle: 80-100 Wespen pro Falle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz.
PSM-Einsatz <i>IP: Zwetschgen: Alanto, Gazelle, Oryx Pro sofort nach dem Abblühen gegen Blattläuse einsetzen (wirken gleichzeitig gegen Sägewespen) oder Pyrinex. Pyrinex wirkt auch gegen Frostspanner, Schalenwickler aber nur mit Teilwirkung auf Blattläuse.</i> <i>Sofern nur Sägewespen behandelt werden: Quassan 0,2%.</i> <i>Bio: Quassan sofort nach dem Abblühen.</i>
Pflaumenwickler
Situation Der Flug der ersten Generation hat eingesetzt. (vergl. www.sopra.info).
Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. Die Flugüberwachung mit Pheromonfallen gibt gute Hinweise für den optimalen Bekämpfungszeitpunkt. Visuelle Überwachung der Eiablage und Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise. Pheromonfallen zur Flugüberwachung sollten jetzt auch in späten Lagen aufgehängt sein. Larvizide, z.B. Indoxacarb werden erst etwa 10 Tage nach Beginn der Eiablage der zweiten Generation eingesetzt. Diese Behandlung muss nach 14 Tagen wiederholt werden.
PSM-Einsatz <i>IP+Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso. Nur wo die Bedingungen erfüllt sind (Anlagegrösse > 30 a, je grösser desto besser, und isolierte Lage wo nicht mit relevantem Einflug schon befruchteter Weibchen zu rechnen ist).</i>
Rostmilben
Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten
Kirschessigfliege
Wie gemeldet wurden Ende März an vielen Stationen die ersten Kirschessigfliegen nach der Winterpause gefangen. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen zur Kirschessigfliege können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch , auf Agrometeo und Bioaktuell eingesehen werden.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen Baselland

- 1) Planen Sie eine **Einnetzung** ihrer Spezialkulturen (Steinobst, Beeren oder Reben)? Der Kanton erstattet Ihnen bis zu einem Drittel der Gesamtkosten aus dem kantonalen Wirtschaftsförderprogramm 'Spezialkulturen'. Informationen und die nötigen Dokumente zur Antragstellung finden sie unter diesem [Link](#)
- 2) Ebenfalls gefördert werden (klicken sie auf das betreffende Stichwort für die Beschriebe und Antragsdokumente):
 - Hack- und Bürstenmulchgeräte zur [Reduzierung des Herbizideinsatzes](#)
 - [Remontierung von Tafelzwetschgen](#)
 - [Anbau von Bio-Kräutern](#)
 - [Anbau von Bio-Sommerhimbeeren](#)
 - Einstieg oder Ausdehnung [Bio-Steinobstbau](#)
 - [Weitere innovative und wirtschaftlich aussichtsreiche Projektvorhaben](#)
- 3) Interessante, soeben aktualisierte Informationen und Merkblätter zu den Themen **Spritzenwaschplatz** und **präzise Applikationstechnik** finden sie auf der Homepage unserer Aargauer Kollegen ([Link](#)).
- 4) Adressen für **Bestäubungsservice** vom Bienenzüchterverein mit Honigbienen einerseits, und andererseits ein interessantes Spezialangebot „Ebenrain“ von der Firma Wildbiene und Partner mit **Mauerbienen** finden sie auf unserer [Homepage](#).
- 5) Das Bulletin Nr. 3/2017 zum **biologischen Steinobstbau** des FiBL finden sie auf unserer [Homepage des Ressorts Spezialkulturen](#)
- 6) Informationen zum Thema **Blütenausdünnung** können bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden.